

**Zeitschrift:** Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure  
**Band:** 27 (1960-1961)  
**Heft:** 73

**Nachruf:** Dr. Walter Hess  
**Autor:** Inhelden, H.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

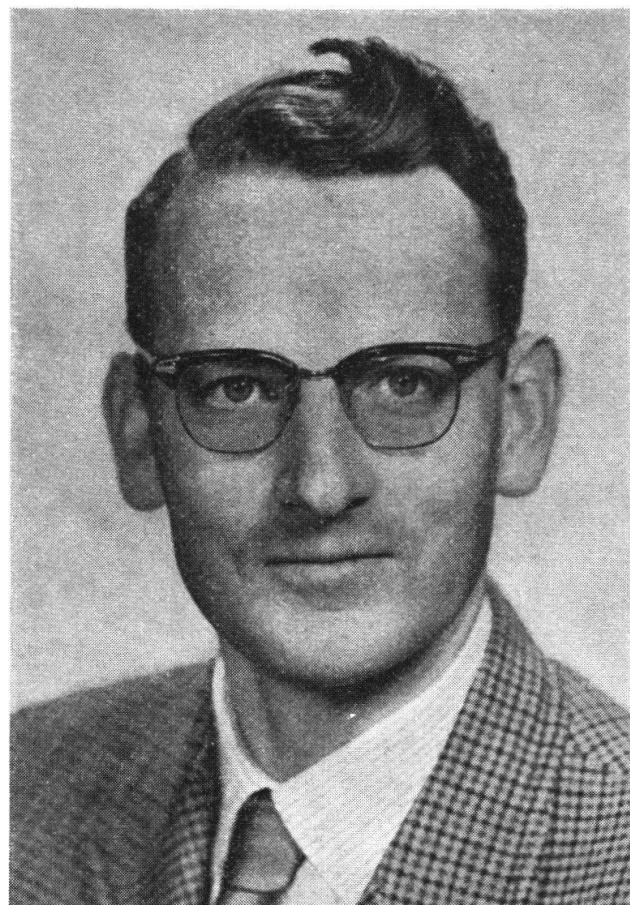
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Dr. Walter Heß**  
(1924—1960)

Walter Heß ist tot. Unvorbereitet, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, traf diese traurige Nachricht nicht nur Angehörige und Verwandte, sondern auch Freunde und ehemalige Studienkollegen. Viele hatten sich schon darauf gefreut, ihn und seine ihm erst im vergangenen Sommer angetraute Frau in diesem Jahr anlässlich des bereits angekündigten Schweizer Aufenthaltes wiederzusehen. Aber das unberechenbare Schicksal hat leider anders entschieden. Zu tiefst erschüttert nehmen wir Anteil an dem schweren Leid, das über seine Angehörigen gekommen ist.

Walter Heß wurde am 9. September 1924 in Zürich geboren. Hier wuchs er auf und besuchte im Anschluß an die Primarschule das Gymnasium, das er mit dem Maturitätszeugnis Typus B abschloß. Seine naturwissenschaftlichen Interessen führten ihn an die Eidgenössische Technische Hochschule, wo er sich dem Studium der Geologie zuwandte. Mit großem Eifer und angeborener Gründlichkeit trat er an die ihm gestellten Aufgaben heran.

Manchem mag er in dieser Zeit verschlossen und ernst erschienen sein. Doch wer ihm näher stand, der kannte seinen goldenen, ihn nie verlassenden Humor, das belustigte Aufleuchten in seinen Augen und das verstehende, schelmische Lächeln auf den Stockzähnen. Seine Hilfsbereitschaft kannte keine Grenzen

und glücklich war, wer sich zu seinen Freunden rechnen durfte. Als Terrain-nachbar hätte man sich keinen besseren wünschen können. Sein profundes Wissen und seine vielseitigen Kenntnisse auch auf anderen Gebieten wurden in Gesprächen und bei Diskussionen immer wieder sichtbar. Unbeirrt trug er am Kolloquium seine Meinung vor, auch wenn sie nicht der Ansicht seiner Professoren entsprach. Sein gerades, aufrechtes Wesen wurde von allen geachtet und geschätzt. Mit einer Dissertation über das problemvolle und nicht leicht zu enträtselnde Gebiet der südlichen Unterengadiner Dolomiten schloß er seine Hochschulzeit erfolgreich ab.

Seine ersten praktischen Kenntnisse erwarb sich Walter Heß in den USA, wo er bei der Gulf Oil Company zunächst als «Well-Sitter» und später als «Subsurface-Geologe» tätig war. Da er in diesen Funktionen selbst sehr wenig Feldgeologie betreiben konnte und ein Posten als Feld- oder Regionalgeologe nicht zu erhalten war, sah er sich nach einer ihm zusagenden Stelle in Zentral- und Südamerika um. Für kurze Zeit hatte er Gelegenheit, als Feldgeologe in Ecuador zu wirken. Nach einem Urlaub im Frühjahr 1957 in der Schweiz wurde er der inzwischen neu gegründeten Bolivian Gulf Oil Company als Feldgeologe zugewiesen.

Jetzt fühlte sich Walter Heß in seinem Element. Die harte Feldarbeit in den Randketten der Bolivianischen Anden sagte ihm außerordentlich zu, da über weite Strecken noch geologisches Neuland zu erschließen war. Wie während seiner Studienzeit vergaß er manchmal Essen und Trinken, ja sogar seine Rückreise in die Zivilisation, wenn ihn ein geologisches Problem besonders brennend interessierte. Bald galt er als einer der besten Kenner der östlichen Bolivianischen Anden und des Brasilianischen Schildes und wurde als Anerkennung seiner Leistungen zum Regionalgeologen der Gulf befördert.

Im Juni 1960 vermählte sich Walter Heß mit Maria Zegarra, einer Tochter aus alteingesessener, angesehener Familie in Cochabamba. Das junge Paar siedelte bald nach Santa Cruz über, da die Bolivian Gulf Company unterdessen ihren Sitz dorthin verlegt hatte.

Im vergangenen Herbst arbeitete Walter Heß im Osten Boliviens. Er hatte sein Lager am Berge Chochis, zwischen den Dörfern San José und Roboré, aufgeschlagen. Am Montag, den 14. November 1960, verließen er und seine beiden Helfer in der Morgenfrühe das Lager, um den Gipfel zu besteigen. Kurz vor dem Ziel wurde die Partie von einem derartigen Unwetter überrascht, daß sich die Teilnehmer aus den Augen verloren und sich auch durch Zurufe nicht mehr verständigen konnten. Walter Heß begann sofort mit dem Abstieg und ließ auf dem Weg einen Zettel zurück, der die beiden Helfer von seiner Rückkehr ins Lager unterrichtete. Diese hatten sich inzwischen gefunden und traten ebenfalls den Rückweg an. Sie entdeckten den Zettel und am Fuße des Berges auch Walter Heß' Schuhabdrücke. Sie nahmen daher an, daß er sich bereits im Lager befinden müsse. Als sie ihn dort nicht antrafen, kehrten sie um und suchten während der ganzen Nacht vergeblich nach ihm. Am Tage darauf wurde eine Suchaktion mit mehr als 50 Personen, darunter Angehörigen der Armee, zwei Helikoptern und einem Flugzeug eingeleitet. Aber erst am 18. November nachmittags fünf Uhr fand man Walter Heß tot unter einem Baum, nur etwa 30 Meter von dem Weg entfernt, der ins Lager führte. Man vermutet, daß er auf dem Rückweg abgestürzt ist und dabei schwere innere Verletzungen erlitten hat. Anfänglich war es ihm wahrscheinlich noch möglich gewesen weiterzugehen, dann aber verlor er seine Brille, ohne die

er den letzten gefährlichen Abstieg nicht wagen durfte. Er suchte Schutz unter einem Baum, um dort auf Hilfe zu warten. Da zwei Stunden später seine Helfer, die mit Lampen nach ihm suchten, ganz in der Nähe vorbeigingen, muß angenommen werden, daß er in jenem Zeitpunkt bewußtlos oder bereits nicht mehr am Leben gewesen war, sonst hätte er sich bestimmt irgendwie bemerkbar gemacht.

So fand ein junges, hoffnungsvolles Leben mitten in der geliebten Arbeit seinen unerwarteten Abschluß. Wir, die wir Walter Heß gekannt haben, werden ihn schmerzlich vermissen. In unserer Erinnerung aber wird er weiterleben als ein liebenswerter, verständnisvoller und treuer Kamerad.

H. Inhelden, Zürich